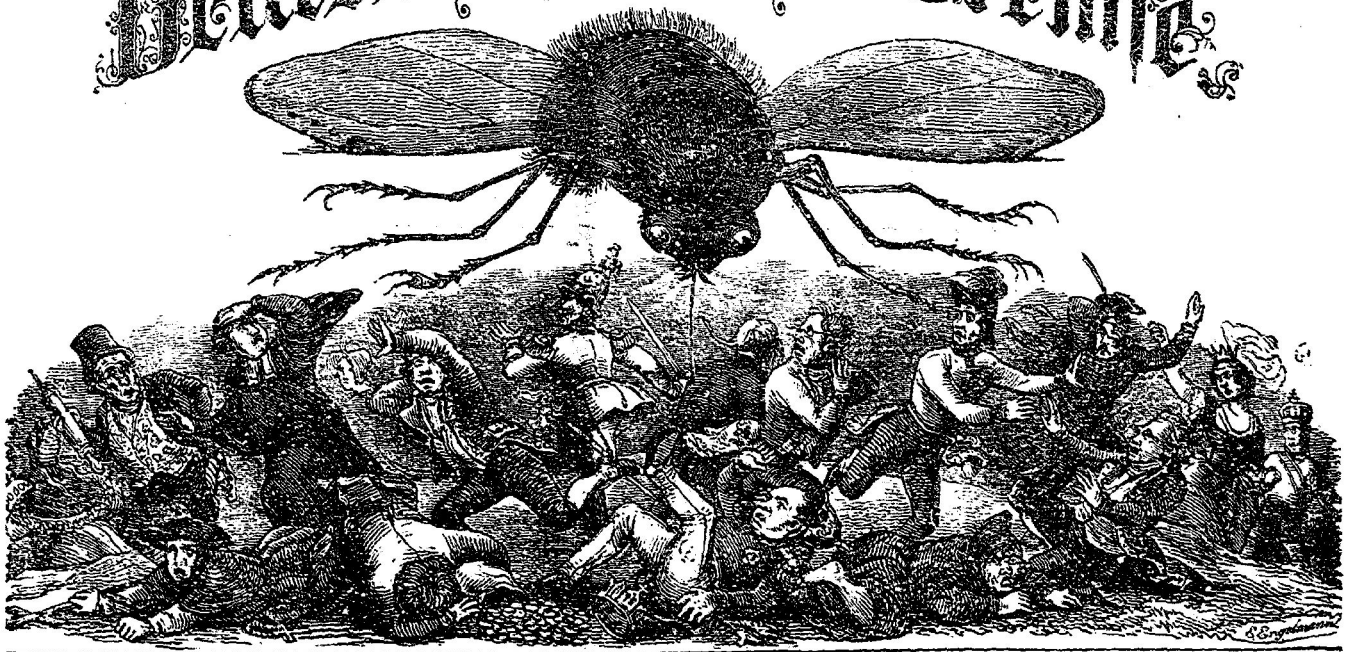


Deutsche Reichs-Brennfliege



1849.

Leipzig.

No. 9.

Die grünen Leiche Böhmens.

(Aus Wien.)

In meinem Vaterlande Böhmen, da gibt es grüne Leiche und wundervolle Sagen. Die Leiche sind still und klar, die Luft ist ruhig, doch darfst du der Stille der Leiche nicht trauen, denn auf ihrem Grunde lauern böse Geister und ehe du dich's versuchst, hat es dich in die Tiefe hinab gezogen.

In meinem Vaterlande Böhmen, da gab's einst furchtbare blutige Kämpfe und viel auch der Erschlagenen. Denn meinen Landsleuten wars einst beige-kommen, anders zu glauben und zu denken als die übrigen Menschen, ja sogar als die Hohen und Mächtigen der Erde. Das mochten aber diese nicht dulden, daß sich die Niedriggeborenen erheben sollten, eine eigene Vernunft zu haben ohne Erlaubniß der Gewaltigen, da zogen sie hinauf aus dem Süden mit großer Heeresmacht, um die Empörer gegen Gott und seine Gesalbten zu züchtigen. Aber meine Landsleute haben einen harten und starren Sinn und erkühnten sich Gewalt entgegenzusetzen der Gewalt, und Streiche zu zahlen mit Streichen, da entspann sich denn ein langer, langer Kampf, der durch Monde und Jahre währte, bis endlich kein Blut mehr zu vergießen und keine Kraft mehr da war zum Widerstand. Denn eine Welt war aufgestanden gegen mein Vaterland, es zu bekämpfen, und für Sold waren immer frische Krieger zu haben — aber Vaterlandsjöhne lassen sich im

Ausland nicht kaufen. Und als nun gefallen die glühend-begeisterten Kämpfer und Leichen lagen auf Leichen und Trümmer auf Trümmern, da hatten es die Gewaltigen der Erde klar darzuthun und erwiesen, daß die Niedriggeborenen sich nicht verbrecherisch erkühnen dürfen, zu denken nach eigenem Verstand und zu glauben nach einer eigenen Vernunft.

In meinem Vaterlande Böhmen, da giebt es grüne Leiche und wundervolle Sagen. Und unterhalb der grünen Leiche gibt es rothe Leiche von Blut. Es ist das Blut der Erschlagenen, das unter der Erde dahinfieselte und zu Leichen sich sammelte und mit dem Blute schwammen auch dahin die Seelen der Erschlagenen und das sind nun die geheimnißvollen Geister der Leiche.

In meinem Vaterlande Böhmen da gibt es viele Gräber und unter diesen das meiner theuren, frühdahingeshiedenen Schwester. Sie hat mir einen Knaben zurückgelassen, blau von Augen und blond von Haaren und dem mag es hier nicht gefallen zwischen den hohen steinernen Häusern und er denkt immer zurück an die dunklen Wälder und grünen Leiche der Heimath. Jüngst führte ich ihn außerhalb des Thores spazieren, da bewegte sich denn der blonde Lockenkopf raslos nach rechts und nach links, an der lang entbehrtten weiten Aussicht sich erretzend. Plötzlich blieb